

Das Institut hat in Übereinstimmung mit der oben genannten Regelung festgelegt, dass seine Studenten für jedes Jahr der Ausbildung ein Praktikum von 140 Stunden absolvieren. Zu diesem Zweck hat die Schule eine Vereinbarung mit verschiedenen öffentlichen und privaten Strukturen getroffen und jährlich werden weitere Vereinbarungen aktiviert, die auch die Wünsche der Studenten berücksichtigen.

### ZULASSUNGSKRITERIEN

Maximal 20 Absolventen in Psychologie oder Medizin können zu den Kursen zugelassen werden, die in ihren jeweiligen Kammern eingetragen sind oder die innerhalb der ersten Sitzung nach dem Beginn der Kurse die Qualifikation für die berufliche Praxis erhalten. Fachkräfte, die bereits über die Zulassung zum Praktizieren von Psychotherapie verfügen, können sich für den Kurs anmelden und nur eine praktische Ausbildung absolvieren.

### Ort und Öffnungszeiten

Die Kurse dauern vier Jahre; die Anzahl der Ausbildungsstunden beträgt 500 pro Jahr, davon 140 für die praktische Ausbildung. Die 360 jährlichen Unterrichtsstunden (ohne Praktikum und persönliche Analyse) finden an 12 Wochenenden (freitags, samstags und sonntags) über das Jahr verteilt statt.

### Lehrkräfte im theoretisch-praktischen Bereich.

Unsere Lehrer sind in erster Linie praktizierende Psychotherapeuten: Massimo Giliberto, Carlo Guerra, Chiara Lui.

### Lehrkräfte des theoretischen Bereichs

Maria Armezzani, Ilaria Bracardi, Vivian Burr, Alberto Degiorgis, Carmen Dell'Aversano, Francesca Del Rizzo, Stefan Eikemann, Mary Frances, Marco Gemignani, Massimo Giliberto, Nikolaos Gkionakis, Lorella Lotto, Bruno Marcato, Bettina Meraner, Andreas Olbrich Baumann, Massimo Osler, Luca Pezzullo, Elena Sagliocco, Reinhard Tscheisner.

### Lehrern für andere klinische Richtungen

Maria Armezzani, Stefan Eikemann, Oskar Giovanelli, Bruno Marcato, Alberto Panza.

### Direktor

Massimo Giliberto

### Wissenschaftlicher Ausschuss

Ughetta Micaela Maria Moscardino (Externe Garantin), Francesco Velicogna, Massimo Giliberto

### Referenten für den Sitz Bozen

Bruno Marcato, Alberto Degiorgis, Stefan Eikemann

Südtirol ist in sprachlicher und kultureller Hinsicht eine besondere Grenzregion. Die mehrsprachige Realität (Koexistenz der deutschen, italienischen und ladinischen Volksgruppen) impliziert auch die Koexistenz verschiedener kultureller Matrizen, die seit Jahrhunderten in konstruktiver Wechselwirkung zueinander stehen. Die kulturelle Interaktion, die dieses Gebiet mit den benachbarten Gebieten (Trentino, Venetien, Nordtirol-Österreich, Engadin-Schweiz) kennzeichnet, ist ein wertvoller Vorteil und eine Chance. Die Fachschule für konstruktivistische Psychotherapie fügt sich in diesen Kontext als eine Möglichkeit ein, ein stabiles Netzwerk mit den Gegebenheiten des Gebiets und den benachbarten Universitäten aufzubauen, mit dem Ziel, durch die Aufwertung der kulturellen und sprachlichen Eigenheiten dieses sozialen Kontextes Wurzeln zu schlagen.

**Sitz in Padua**  
(auch eingetragener Sitz)  
Via Martiri della Libertà, 13  
35137 Padua

**Büro Bozen**  
(in Erwartung der Anerkennung durch das MIUR)  
c/o Hands Onlus  
Viale Duca d'Aosta, 100  
39100 Bozen

**Kontakt**  
Tel./Fax: 049 8751669  
E-Mail: [info@icp-italia.it](mailto:info@icp-italia.it)  
Website: [www.bz.icp-italia.it](http://www.bz.icp-italia.it)

Institute of Constructivist Psychology  
Bozen/Bolzano

 Institute of Constructivist Psychology  
Bozen/Bolzano



## Vierjähriger Spezialisierungskurs in der konstruktivistischen Psychotherapie

Das Spezialisierungsdiplom in konstruktiver Psychotherapie ist gleichwertig einem Universitätsdiplom der Spezialisierung und ist eine gültige Qualifikation gemäß Gesetz Nr. 56/89 und Nr. 31/08 für die Ausübung der Psychotherapie.

## **DIE SCHULE DER KONSTRUKTIVISTISCHEN PSYCHOTHERAPIE**

Die Schule des Institute of Constructivist Psychology bereitet auf die psychotherapeutische Arbeit nach einem Modell der Interpretation und Intervention der Psychologie persönlicher Konstrukte des G.A. Kelly vor. Auf den Spuren dieser Tradition bleibend, entwickelt sich unser Ansatz weiter und wird bereichert mit dem Besten, was die konstruktivistischen Schulen in Europa und der Welt in den letzten 20 Jahren zum Ausdruck gebracht haben. Die Idee, auf der sowohl der theoretische Rahmen der Schule als auch die klinische Praxis basieren, ist, dass die Realität nicht unabhängig davon ist, wer sie beobachtet, interpretiert wird. Es wird davon ausgegangen, dass jede Person bemüht ist, ihre Welt zu verstehen und zu überprüfen, inwieweit diese für ein sinnvolles Leben nützlich ist. Die Beachtung der Umgebung macht unseren Ansatz zu einer Alternative zur klinischen und psychotherapeutischen Praxis von Modellen, die heute noch aktuell und weit verbreitet sind. In den vier Jahren der Ausbildung werden nicht nur Theorie und Praxis der Psychotherapie des Einzelnen vermittelt, sondern auch die weiteren Anwendungen des Modells auf Paar- und Familientherapie, Gruppentherapie und Beratung für Organisationen, insbesondere im Bereich Veränderung der Unternehmenskultur.

### **REFERENZRAHMEN**

Die Schule für Psychotherapie des I.C.P. spiegelt in den didaktischen Methoden, in den Inhalten und in der Art und Weise, wie sie organisiert ist, in ihrer ethischen Wurzel und im Innovationsgeist den radikalen Konstruktivismus wieder. Dies ist ein Ansatz, der - unter anderem durch die Neuinterpretation von Autoren wie G.A. Kelly, G. Bateson, E. von Glasersfeld, K. Gergen, H. Maturana und F. Varela - die die Person als Ganzes betrachtet, welche sich als aktiver Konstrukteur von Theorien, der sich der Interpretation seiner Welt und dem Schaffen - durch Sprache - verschrieben hat. Die Aushandlung von Bedeutungen und gemeinsamen Erzählungen ist der soziale Kontext, in dem die Person lebt. Innerhalb dieses Referenzrahmens, der sowohl rigoros als auch revolutionär im Vergleich zu den noch vorherrschenden psychologischen und klinischen Modellen ist, widmet sich die Ausbildung den verschiedenen Bereichen der Therapie oder auf jeden Fall des Wandels: Individuum, Familie, Gruppe, Organisationen und Geschäftssysteme. In diesem Zusammenhang wird ein besonderes Augenmerk auf die persönliche Entwicklung jedes Teilnehmers, auf seine Studien - und Forschungswege sowie auf die Entwicklung der gesamten Gruppe gelegt.

### **EUROPÄISCHES NETZWERK**

Die Schule ist Teil eines Netzwerks europäischer konstruktivistischer Psychotherapieschulen. Dieses Netzwerk fördert den Austausch von Erfahrungen, Inhalten und Methoden zwischen Lehrern und Schülern

verschiedener Orientierungen, die durch das konstruktivistische Paradigma vereint sind. Zu diesem Zweck werden Gastprofessorenprojekte und Studentenaufenthalte im Geiste der gegenseitigen Akzeptanz und Zusammenarbeit gefördert und bevorzugt. Dies ist der Grund, warum die Kenntnis der englischen Sprache (die offizielle Sprache des Netzwerks) von Vorteil ist.

### **LEHREN**

Die Lehrtätigkeit gliedert sich in zwei Bereiche: theoretischen Unterricht und praktische Ausbildung.

#### **Theoretische Kurse**

mit einer Gesamtdauer von 480 Stunden umfassen:

**Voraussetzungen:** Erkenntnistheoretische Grundlagen der Psychotherapie; Ethik und Deontologie in der Psychotherapie; Geschichte des Konstruktivismus; konstruktivistische Theorie und Konstruktionspsychologie.

**Allgemein:** Allgemeine Psychologie; Entwicklungspsychologie; Methodologie der konstruktivistischen Forschung; Psychologie der Sprache; Einführung in den Beruf.

**Soziales:** Sozialpsychologie; sozial-konstruktivistische Psychologie; Psychologie der Organisationen.

**Klinisch:** Psychopathologie; Psychodiagnostik; Psychiatrie und Psychopharmakologie; Gruppenpsychotherapie.

**Modelle:** Elemente der phänomenologischen Psychotherapie; Elemente der Psychoanalyse und der psychodynamischen Psychotherapien; Elemente der systemischen Psychotherapie; Elemente der kognitiven Psychotherapie; Elemente der Ethnosychiatrie.

**Seminare:** Migrationspsychologie; Psychologie der Geschlechterunterschiede; Suchtpsychotherapie; Persönliche Konstruktionspsychologie für Coaching; Rechtspsychologie; Paarpsychotherapie.

#### **Das Praktikum von insgesamt**

1520 Stunden umfasst: persönliches Training in Gruppen; Gruppenübungen zu klinischem Material; individuelle persönliche Analyse; die klinische Supervision der von den Studenten; durchgeführten Psychotherapien; Praktikumsaktivitäten (in akkreditierten öffentlichen oder privaten Einrichtungen durchzuführen).

#### **Das Programm:**

**Jahr 1:** Annahmen des Konstruktivismus und der konstruktivistischen Psychotherapie. Grundlegende Kellian-Theorie: Grundpostulat und Korollarien. Die Konstruktion von Erfahrung im Sinne von Bedeutung. Zyklen der Erfahrung, der Kreativität und des Handelns.

Emotion als "Übergang": d.h. die Neudefinition des emotionalen Erlebens in Begriffen, die der Theorie entsprechen. Die Entstehung und Entwicklung der Abhängigkeit. Die persönliche Konstruktion der eigenen Rolle. Einführung in die Dimensionen der Diagnose: Analyse der Annahmen und praktische Anwendungen. Selbst- und Gruppenerfahrung.

**Jahr 2:** Störungen und Diagnose nach PCP. Bau- und Übergangsstörungen. Die Schritte der Diagnose. Die Ausarbeitung der Störung und des Systems der Konstrukte. Die Rolle des Therapeuten. Die Beziehung zwischen Patient und Therapeut. Die leichtgläubige Einstellung und Akzeptanz. Die grundlegenden Techniken der Beruhigung und Unterstützung. Übertragung und Gegenübertragung. Das Setting in der Psychotherapie. Selbst-Diagnose.

**Jahr 3:** Theorie der Veränderung. Störung und Systemverarbeitung (Vertiefungsstudie). Ebenen der Veränderung. Therapie mit festen Rollen. Techniken und Aktivitäten, die darauf abzielen, eine Veränderung im System des Klienten herbeizuführen. Gruppensupervision der von den Auszubildenden durchgeführten Psychotherapien.

**Jahr 4:** Veränderung in Gruppen und Organisationen. Psychotherapie-techniken mit Kindern. Techniken der Paar- und Familienpsychotherapie. Persönliche pädagogische Psychotherapie. Gruppensupervision der von den Auszubildenden durchgeführten Psychotherapien.

### **Didaktik**

In der konstruktivistischen Perspektive ist die Vorstellung, jemandem etwas direkt beibringen zu können, illusorisch. Der Referent schlägt Interpretationen vor, die er Sinnrichtungen nennt, aber es ist der Lernende, der ihnen letztlich einen Sinn geben kann. Der Raum und die Gruppe werden somit zum Labor, in dem Bedeutungen ausgehandelt und ko-konstruiert werden, um in einer therapeutischen Beziehung wirksam zu sein. Die Lehrkraft hat die Aufgabe, als "Wegweiser" zu fungieren und einen gemeinsamen Weg zu ebnet. Infolgedessen verliert der traditionelle Unterricht (der manchmal verwendet wird) seine zentrale Bedeutung zugunsten der direkten Erfahrung.

### **PRAKTIKUM**

Die Regelung für Psychotherapie-Ausbildungsschulen sieht für jedes Kursjahr ein praktisch-klinisches Praktikum in akkreditierten öffentlichen oder privaten Einrichtungen vor, in dem "der Student die Spezifität seines Ausbildungsmodells mit der Nachfrage der Klienten vergleichen und Erfahrungen sammeln kann, in klinischer Diagnostik und Intervention in Notsituationen"(Ministerialerlass vom 11. Dezember 1998 Nr. 509 Art. 8 Abs. 2).